



LANDKREIS
ERDING

BESCHLUSSVORLAGE

BL

Tagesordnungspunkt: 4

Liegenschaften des Landkreises

Antrag von KR Jobst: Landkreis Erding als 100 % EE-Region

Anlage(n):

1. Antrag von Kreisrat Karl Heinz Jobst vom 02.08.2010
2. Schreiben von Kreisrat Karl Heinz Jobst vom 10.09.2010

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Matthias Huber

Zi.Nr.: 207

Tel. 08122/58-1114
matthias.huber@lra-
ed.de

Erding, 08.11.2010
Az.:

**Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt
am 22.11.2010**

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

- keine -

Beschlussvorschlag:

Vorlagebericht:

KR Jobst beantragte am 02.08.2010 und 10.09.2010 die Behandlung des in Anlage mit versandten Antrags, dass der Landkreis Erding beschließen möge, mittel- bis langfristig (z.B. 2030 – 2050) eine 100% Erneuerbare Energie-Region zu werden.



LANDKREIS
ERDING

Der Antrag umfasst konkret folgende Einzelpunkte:

1. Reduzierung des Energieverbrauchs
2. Steigerung der Energieeffizienz
3. Nachhaltige Nutzung aller heimischen erneuerbaren Ressourcen (v.a. Sonne, Wind und Biomasse)

Ferner merkte KR Jobst in seinem Schreiben vom 02.08.2010 an, dass der Landkreis, **außer** bei seinen eigenen Immobilien, bisher nur sehr zögerlich Maßnahmen eingeleitet habe, erneuerbaren Energien den Weg zu bereiten.

Von Seiten der Verwaltung kann bezüglich der genannten Einzelpunkte auf folgende bereits erfolgte Beschlüsse und durchgeführte Diskussionen verwiesen werden:

Am **19.03.2007** erfolgte durch Bündnis 90 / DIE GRÜNEN ein Antrag an den Ausschuss für Kultur und Umwelt, um u.a. bis 2030 eine selbständige Versorgung des Landkreises mit erneuerbaren Energien zu erreichen und ein Konzept für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Ziele der Energiewende zu erarbeiten.

Der Antrag wurde abgelehnt, da der Landkreis für regionale Aktionen, die auf eine Reduzierung des Energieverbrauchs zielen keine Zuständigkeit hat.

Der Landkreis begrüßt aber alle Maßnahmen, die von der Bundesregierung in Sachen Klimaschutz empfohlen werden.

Das damalige Abstimmungsergebnis lautete 8:4.

Am **07.07.2008** informierte Landrat Bayerstorfer den Ausschuss für Bauen und Energie, dass der Landkreis, **bevor** es für öffentliche Gebäude zum 01.07.2009 gesetzliche Verpflichtung wird, Hr. Gerbl beauftragt hat, Energieausweise für seine Gebäude und Liegenschaften zu erstellen.

Am **24.11.2008** erfolgte gegenüber dem Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt ein Vortrag von Herrn Steiner vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bzgl. Energieeffizienz mit den Themeninhalten Klima und Wasser.

Er führte weiter aus, dass Erdwärmeprojekte Hochkonjunktur hätten und die Wasserkraft unverzichtbarer Bestandteil der regenerativen Energie in Bayern ist.

Da es sich nur um einen reinen Fachvortrag handelte, wurde kein Beschluss gefasst.

Am 27.10.2008 beantragte die CSU für die selbige Sitzung am **24.11.2008** die Erarbeitung eines Energiekonzepts und stellte in ihrer Antragsbegründung die konkrete Forderung, dass fossile Energie so weit wie möglich durch regenerative Energie zu ersetzen sei. Desweiteren stellte die CSU fest, dass der Landkreis Erding eine Vorreiterrolle übernommen hat, da er als einer der ersten Landkreise überhaupt einen Energieberater einsetzt, der Bauherrn kostenlos über den optimalen Einsatz von Energie und über die bautechnischen Voraussetzungen dazu informiert.

In der entsprechenden Vorlage wurden auch die Aktivitäten des Landkreises, nämlich u.a. die Beiträge zur Energieeinsparung und Energiekonzeption im Bereich der Schulen und der ILS und die an den landkreiseigenen Gebäuden durchgeführten Maßnahmen



LANDKREIS
ERDING

zur Energieeinsparung dargestellt. Ferner wurde den Ausschussmitgliedern mitgeteilt, dass das Landratsamt Erding am 02.07.06 als Ökoprofitbetrieb 2005 / 2006 ausgezeichnet wurde und dass die Umweltleitlinien des Landratsamtes Erding bereits alle Mitarbeiter zum sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen auffordern.

Ferner ging zu diesem Antrag ein Änderungsantrag der SPD und Bündnis 90 / DIE GRÜNEN ein, während die ÖDP in der lfd. Sitzung einen weiteren Antrag verteilte.

Der anschließend nach längerer Diskussion zur Abstimmung gebrachte Antrag gliederte sich in zwei Teile, nämlich in nach innen und außen gerichtete Elemente:

Die nach Innen gerichteten Elemente beziehen sich auf die energieeffiziente Bewirtschaftung der landkreiseigenen Gebäude, wofür eben ein kommunales Energiemanagement eingeführt werden soll, das die energetisch notwendigen Investitionen an den landkreiseigenen Gebäuden aufnimmt. Hierzu sollte eine größtmögliche finanzielle Förderung abgegriffen werden.

Das nach außen gerichtete Element ist die Erarbeitung von Handlungskonzepten für Kommunen, Unternehmen und private Haushalte. Ferner wurde mit den Energieversorgern abgesprochen, dass ein durch sie finanzierter Energieberater den Bürgern zur Verfügung stehe.

Dabei war es nicht das politische Interesse, die Gemeinden zu bevormunden, da diese zum Teil Selbstversorger seien und über eigene Leitungsnetze und Stadtwerke verfügen.

In diesem Zusammenhang wurde auch durch KR Stieglmeier bestätigt, dass die Entscheidungshoheit bei den Gemeinden bleibe, jedoch der Landkreis eine gewisse Vorreiterrolle habe und die Gemeinden einbinde, um Synergieeffekte zu schaffen.

Ferner sollten Gelder für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes in den Haushalt eingestellt werden.

Es wurde darüber diskutiert inwieweit ein zusätzlicher „Energiebeirat“ geschaffen werden solle, um das Energiekonzept zu entwickeln.

Schließlich wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Dem Antrag auf Erarbeitung eines Energiekonzepts für den Landkreis Erding wurde mit 10:2 Stimmen zugestimmt.
2. Hierzu ist zunächst durch die Verwaltung der Ist-Zustand im Landkreis und seinen Städten, Märkten und Gemeinden zu erfassen.
Dieser Antrag wurde mit 11:1 Stimmen angenommen.
3. Durch die SPD-Fraktion und die Grünen wurde folgender Antrag zur Abstimmung vorgelegt:
„Dazu ist folgendes zu erarbeiten: Ermittlung des tatsächlichen Verbrauchs, der tatsächlichen Energie-Infrastruktur, des Energie-Einsparpotentials und des Potentials regenerativer Energie.“
Auch dieser Antrag wurde mit 9:3 Stimmen angenommen.
4. „Ausgehend von den dabei gewonnen Erkenntnissen soll im Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt ein Energiekonzept für den Landkreis Erding erarbeitet werden. Außerdem sollen Handlungs- und Fördermöglichkeiten für die Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Erding aufgezeigt werden, ohne dass seitens des Landkreises in deren Zuständigkeit eingegriffen wird.“
Dies wurde mit 11:1 Stimmen angenommen.
5. Ferner wurde folgender Beschluss mit 11:1 Stimmen angenommen:
„Nach Abschluss der Bestandsaufnahme soll darüber beraten werden, ob die Einrichtung eines Energiebeirates sinnvoll ist“

6. Als letzter Antrag wurde mit 12:0 Stimmen angenommen:
„Die Analyse soll innerhalb eines Jahres nach Möglichkeit abgeschlossen werden“.



LANDKREIS
ERDING

Der Ausschuss für Bauen und Energie wurde am **26.02.2009** (auf Grund einer Anfrage von KR Stieglmeier in der KA-Sitzung am 16.02.2009) darüber informiert, dass der Landkreis beabsichtige, für die in seinem Eigentum stehenden kommunalen Gebäude ein „kommunales Energiemanagement“ erstellen zu lassen. Hierzu wurde eine Liste der landkreiseigenen Objekte vorgelesen und mitgeteilt, welche fünf Firmen angeschrieben werden, die Interesse an der Erstellung des Konzepts geäußert haben.

Im Rahmen der **nichtöffentlichen** Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am **02.07.2009** wurde die Angebote von vier Firmen zur Erstellung eines Teilkonzepts - kommunales Energiemanagement vorgestellt. Es wurde jedoch kein Beschluss zur Auftragserteilung gefasst, da zuerst eine Förderung beantragt werden sollte.

In der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am **20.07.2009** wurde der Themenkomplex „kommunales Energiemanagement“ erneut aufgegriffen, und es wurde durch den Vorsitzenden mitgeteilt, dass die Firma RBM / Hr. Brandl beauftragt wurde eine Ausschreibungskonzeption zu erstellen. Mittlerweile (damaliger Zeitpunkt) wurde jedoch die Förderung für die Konzepterstellung durch das Bundesumweltministerium eingestellt, so dass ein neuer Sachverhalt vorlag. Gleichzeitig waren alle Ingenieurbüros erheblich ausgelastet, die in der Lage gewesen wären ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Ferner beschlossen parallel einige Gemeinden (Eitting, Oberding, Moosinning und Taufkirchen / Vils), ein eigenes Konzept ausarbeiten zu lassen. Es stellte sich somit die Frage, inwieweit der Landkreis Erding steuernd mit dabei sein sollte, da er rechtlich keine Zuständigkeit habe.

Der Vorsitzende bot an, dass, ähnlich wie bei DSL, im Landratsamt Erding eine koordinierende Stelle eingerichtet wird.

Herr Brandl empfahl den Kommunen, auch um übergreifende Klimaschutzkonzepte zu erarbeiten, den Zusammenschluss auf der Basis eines Kooperationsvertrages.

KR Jobst forderte bereits hier eine Energiewende u.a. im Baugenehmigungsbereich (durch evtl. Ausrichtung aller Gebäude nach Süden) und dass, zusammen mit den Bürgern, „Lichtkraftwerkanlagen“ geplant werden, damit diese in Bayern einen höheren Stellenwert erhalten. Ferner forderte er, dass der Landkreis Erding keine Koordinierungs- sondern eine Beratungsstelle sein soll.

Es wurde ferner durch Hr. Brandl festgestellt, dass bereits jetzt 6 Gemeinden ein Gutachten bzgl. der Erstellung eines Energieatlas / zur Datensammlung beauftragt haben. Es wurde damals beschlossen das Thema zu vertragen um den Fraktionen Gelegenheit zur Beratung zu geben.

Anzumerken bleibt noch, dass die Verwaltung in ihrem Vorlagebericht damals vorgeschlagen hat, dass versucht werden sollte ein vorbildliches, flächendeckendes und zukunftsweisendes Klimaschutz- und Energiekonzept auf den Weg zu bringen.

In der Bürgermeisterdienstbesprechung am **01.09.2009** betonte Bgm. Knur noch einmal, dass das Ziel des Antrages der CSU war, einen IST-Zustand im Landkreis Erding zu ermitteln, diesen fachlich bewerten zu lassen und darzustellen, welche Möglichkeiten es gebe. Damit könnten dann die Gemeinden, je nach örtlicher Situation, das auswählen was auf sie zutrifft.

Der Vorsitzende bestätigt dies und betont, dass keine Gemeinde eine Vorgabe erhalten sollte, sondern der Landkreis Erding lediglich eine Plattform mit Handlungsalternativen anbiete.



LANDKREIS
ERDING

In der Bürgermeisterdienstbesprechung am **06.10.2009** wurde durch Herrn Brandl mitgeteilt, dass dem Landkreis nun wieder Fördermittel zur Verfügung stehen, aber diese nur dann gewährt werden, wenn die einzelnen Kommunen mit den Daten anschließend weiter arbeiten würden.

Es wurde weiter durch Herrn Brandl und die Fördergeber empfohlen, die Energiekonzeptfrage auf kommunaler Ebene (partnerschaftlich in Zusammenarbeit mit dem Landkreis) zu bewerkstelligen, da die Umsetzung desselbigen eine große Nähe zum Bürger und zur Wirtschaft benötigt.

Als Problem stellte sich jedoch heraus, dass die geforderte Leistung (Erarbeitung eines IST-Zustandes) von keinem Büro in 1,5 Jahren für den Landkreis Erding erstellt werden konnte.

Der Vorsitzende ergänzt dazu, dass der Landkreis Mühldorf einen Energieatlas ohne Fördermittel entwickelt, eine Bestandsaufnahme aufgeführt hat und dies den Bürgern zur Verfügung stellt – Kosten lagen bei ca. 30 000 € (wobei die Hälfte von E.ON bezahlt worden ist).

Hr. Brandl teilte ebenfalls mit, dass Landkreise die Erstellung eines Klimakonzepts abschließend für ihre eigenen und von den kreisangehörigen Gemeinden vollständig auf sie übertragenen Zuständigkeiten beantragen können, was im Landkreis Erding nicht der Fall ist.

Außerdem könnte der Landkreis Erding nur für die Gemeinden ein Klimakonzept erstellen, die derzeit keinen eigenen Antrag gestellt haben (was aber im Landkreis Erding bereits einige getan haben).

Bgm. Hofstetter verweist auf die Gemeinde Taufkirchen / Vils, die ihren Bestand bereits erhoben hat. Dort liegen also Aussagen und Möglichkeiten vor, welche Energie vor Ort produziert werden könne, aber die klare Aussage sei, dass sicherlich nicht alle Energie, die benötigt wird, auch vor Ort produziert werden könne.

Oberding forderte eine Unterstützungsleistung zur Erstellung eines Leitfadens (z.B. bzgl. Strom- und Energieeinsparungen) durch den Landkreis Erding – hierfür gab es Widerspruch durch Herrn Brandl, da dies nicht Aufgabe des Landkreises Erding sei, sondern Inhalt des Forschungsauftrages von Prof. Hausladen durch das Bay. Umweltministerium, der im Übrigen mittlerweile vorliegt.

Durch Hr. Brandl wurden als wichtige Aussage im Rahmen der Klimaschutzkonzepte u.a. auch eine größtmögliche Energieunabhängigkeit und die Thematik der lokalen Wertschöpfung im regionalen Wirtschaftsbeitrag benannt.

Der Vorsitzende stellte aber hierzu fest, dass die Steuerung von z.B. Biogasanlagen sehr schwierig sei, da auf die Standorte derselbigen im Rahmen der Bauleitplanung erst ab 0,5 Megawatt Leistung Einfluss genommen werden kann, da die Anlagen bis zu dieser Leistung privilegiert nach § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGB sind.

Interessanterweise nimmt das Büro von Professor Hausladen (wegen Überlastung) auch erst wieder ab 2011 Aufträge an.

Abschließend entschied man sich, die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts nicht auf den Landkreis zu übertragen (21:1 Stimmen). Stattdessen wurde angeregt, die Zusammenschlüsse einzelner Gemeinden, welche gemeinsam Konzepte entwickeln, voranzutreiben.

Die Bürgermeister kamen auch weiter überein, keinen Beschluss darüber zu treffen, inwieweit der Landkreis Erding eine Bestandsaufnahme (Erarbeitung des IST-Zustandes) für die Gemeinden durchführen soll.

Am **28.10.2009** wurde der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt durch den Landrat über die Beschlüsse der Bürgermeisterdienstbesprechungen informiert und dabei wurde festgestellt, dass die Erfassung des IST-Zustandes, nur möglich ist wenn die Gemeinden im Landkreis die entsprechenden Daten liefern. Diese wurden und werden aber bisher nicht von den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Bezüglich der Erstellung eines Energieatlasses erfolgen Gespräche mit Experten im Umweltministerium.

Für den Landkreis werden aber bereits umfangreiche Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung der Energieberatung
- Die Erarbeitung der Energiekonzepte für Liegenschaften des Landkreises bzw. die Beantragung der entsprechenden Fördermittel

Ferner bot der Landrat an den Leitfaden mit den entsprechenden Modifizierungen den Gemeinden zur Verfügung zu stellen, damit die Bestandsaufnahme möglichst einheitlich über den Landkreis erfolgen kann – gleichzeitig wird aber darauf hingewiesen, dass keine Gemeinde verpflichtet wird den Leitfaden anzuwenden.

Der Leitfaden für Kommunen und Städte wurde vom Umweltministerium am 24.08.2010 herausgegeben



LANDKREIS
ERDING

Im Kreisausschuss am **07.12.2009** wurde es abgelehnt, im Rahmen der zu behandelnden Stromneuausschreibung die Lieferung von 100 % Ökostrom zu fordern (7:3 Stimmen), sondern als ausschlaggebendes Zuschlagskriterium den niedrigsten Preis anzusetzen.

Der von KR Jobst am **04.01.2010** eingebrachte Antrag auf Lieferung von 100 % Ökostrom wurde mit 9:3 Stimmen abgelehnt, weil das Thema am **07.12.2009** bereits ausreichend behandelt worden ist.

Trotz allem werden die Landkreiseigenen Liegenschaften in Dörfern künftig zu 100 % mit Ökostrom versorgt, da der Kreisausschuss am 25.10.10 die Vergabe an die Lichtblick AG (bietet zu 100 % Ökostrom an) beschlossen hat, da es sich hierbei um das günstigste Angebot handelte.

Im Ausschuss für Bauen und Energie wurde auf Grund des Antrags auf Errichtung einer Solarflächenbörse am **26.04.2010** durch den Vorsitzenden noch mal betont, dass der Landkreis im Bereich Energie keine Zuständigkeit habe (sondern sich diese nur auf die landkreiseigenen Gebäude erstrecke) und sich die Bürgermeister gegen eine Koordinierungsfunktion des Landkreises ausgesprochen haben. Desweiteren wies er darauf hin, dass, sofern der Landkreis Zusatzaufgaben (also keine Pflichtaufgaben) übernehme, immer wieder der Hinweis kommt „ob dies Aufgabe des Landkreises sei“ insbesondere wenn im Haushalt hierfür die Mittel fehlen.

Im Übrigen wurde der Antrag auf Errichtung einer internetbasierten Solarflächenbörse mit 9:3 Stimmen abgelehnt.

Herr Landrat Bayerstorfer wird aber in der Sitzung des Lenkungsausschusses am 01.12.10 die Errichtung einer Solarflächenbörse auf der homepage der Airfolgsregion erneut thematisieren.

In der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am **29.06.2010** wurde auf Grund geänderter Förderungen / nicht mehr verfügbarer Fördermittel beschlossen, die Erstellung des Teilkonzepts „kommunales Energiemanagement“ beim Projektträger Jülich nicht weiter zu verfolgen und stattdessen, sofern Landesmittel zur Verfügung stehen, für die in seinem Eigentum stehenden Gebäude ein kommunales Energiemanagement aufzubauen.

Das Förderverfahren ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Die abschließende Entscheidung wird dann dem Ausschuss für Bauen und Energie nach Abschluss des Förderverfahrens überlassen.

Die Anträge bzgl. der Fördermittel wurden erarbeitet und am 28.10.2010 an das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Innovationsberatungsstelle Südbayern versandt. Herr Grassl / Energiemanager im Landratsamt erstellte diese Anträge.

Zielrichtung ist die Sanierung der landkreiseigenen Liegenschaften und die Erstellung einer Prioritätenliste d.h. bei welchem Gebäude der größte energetische Nutzen mit dem geringsten (finanziellen) Aufwand zu erreichen ist.



LANDKREIS
ERDING

Nach geltender Beschlusslage und den rechtlichen Zuständigkeiten liegt der Sinn des „Energiemanagements“ und deren praktische und tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten in der Sanierung und der daraus folgenden energetischen Effizienz der Landkreisliegenschaften mit dem Ziel von Energieeinsparung und nicht der Energieerzeugung, da die umsetzbaren Möglichkeiten des Landkreises auf Grund der fehlenden Kompetenz hierzu sehr beschränkt sind, da der Landkreis Erding die Energieerzeugung bzw. die Verpflichtung zur Nutzung bestimmter Energiearten seinen Bürgern und Unternehmen schließlich nicht vorschreiben kann. Vorstellbar wäre die Errichtung von Solar / Photovoltaikanlagen auf den Dächern der landkreiseigenen Liegenschaften, sofern sich diese baulich eignen und der politische Wille hierfür besteht.

Beiliegende aktuelle Pressemitteilungen dokumentieren auch die durchgeführten aktuellen Maßnahmen im Bereich Energiemanagement im Landkreis Erding bzw. behandelten den Themenkomplex „Erneuerbare Energie“:

- Erdinger Anzeiger vom 01.10.10:
Moosinning saniert sein Rathaus so das CO₂-Ausstoß um 50 % sinken wird
- Süddeutsche Zeitung vom 01.10.10:
Der Landkreis Erding bietet seit 2008 eine kostenlose Energieberatung an und in der Stadt Dorfen führt der Berater am 12.10 und 14.10. sogar Hausbesuche durch, um die Bewohner vor Ort zu informieren.
- Erdinger Anzeiger vom 04.10.10:
Taufkirchen / Vils gründet eigene Gemeindewerke und Oberding nutzt für seine Nahwärmeversorgung Blockheizkraftwerke und industrielle Abwärme
- Süddeutsche Zeitung vom 06.10.10:
Der Chef der Stadtwerke Freising weist darauf hin, dass die Energie die Freising benötigt nicht in Freising erzeugt werden kann.
- Süddeutsche Zeitung vom 09./10.10.10:
Die Stadtwerke Dorfen beteiligen sich (neben 29 anderen Stadt- und Gemeindewerken) an einem gemeinsamen Windenergiepark in der Oberpfalz – hier wird deutlich, dass die Kommunen das vom Antragsteller gewünschte Ziel auch ohne expliziten Beschluss des Kreistages versuchen umzusetzen.
- Süddeutsche Zeitung vom 27.10.10:
Der Verein „Energiewende Erding“ veröffentlichte im Internet einen Energiesanierungswegweiser um Eigenheimbesitzern Ratschläge für eine energetische Sanierung ihrer Immobilien zu geben
- Erdinger Anzeiger vom 27.10.10:
Hr. R. Forster (Campact - Mitglied) erklärte in einem Interview, dass „wir uns derzeit nicht mit erneuerbaren Energien versorgen“ können.
- Süddeutsche Zeitung vom 08.11.10:
In Dorfen werden bereits 57 % des verbrauchten Stroms aus Sonnenenergie, Biogas und Wasserkraft erzeugt.
Im Bundesdurchschnitt sind 18 % des erzeugten Stroms sog. „Ökostrom“.

In den Augen der Verwaltung sind somit die Unterpunkte 1. bis 3. ausreichend behandelt worden bzw. werden derzeit noch abgearbeitet.

Ferner entsandte der Landkreis Erding Herrn Grassl / Energiemanagement am 29.09. und 30.09.10 auf den Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Region“ nach Kassel, um

die dort gewonnenen Kenntnisse in das noch zu erstellende Energiekonzept einfließen zu lassen.



LANDKREIS
ERDING

Die zeitliche Verzögerung bei der Erstellung des Energiekonzepts ergibt sich aus der Tatsache, dass von Seiten der Fraktionen auf die Fördermöglichkeiten hingewiesen worden ist und die Verwaltung entsprechend versucht hat, um auch die finanziellen Belastungen für den Landkreis so gering wie möglich zu halten, die maximalen Förderungen für den Landkreis zu erhalten. Dies führte jedoch im Zeitraum 24.11.2008 (Beschluss über die Erstellung eines Energiekonzepts) zur zeitlichen Verzögerungen (Ausschreibung, Vorstellung der möglicherweise zu beauftragenden Firmen, Verzögerung beim Projektträger Jülich) bis zum Beschluss über Abbruch der der angestrebten Förderung in der Sitzung vom 29.06.2010

Es ist ferner vorgesehen den bereits oben genannten Energieatlas für den Landkreis Erding zu entwickeln.

Im Übrigen decken sich auch die Energiewendebeschlüsse anderer Landkreise mit den in Erding bereits durchgeführten Maßnahmen und Beschlüssen, da z.B. die Entscheidung des Landkreises Freising hierzu folgendermaßen umgesetzt werden soll:

- Reduzierung des Energieverbrauchs,
- effiziente Energieerzeugung und –nutzung und
- Einsatz erneuerbarer Energien

sollen die Zielerreichung „Energiewende“ gewährleisten.

Die ersten beiden Aspekte werden durch das derzeit zu erstellende Energiekonzept im Landkreis Erding berücksichtigt, während bezüglich des dritten Punktes die Kreisgremien entsprechende Beschlüsse gefasst haben (Nutzung von Ökostrom und Solarflächenbörse).

Im Übrigen erkennt auch der Landkreis Freising an, dass, auf Grund unterschiedlicher Lösungs- und Kostenansätze, ein landkreisübergreifender Energienutzungsplan für alle Kommunen nur eingeschränkt möglich ist¹.

Eine weitere Beschlussfassung über den Antrag von Kreisrat Jobst erscheint deshalb nach Auffassung der Verwaltung nicht notwendig.

¹ Homepage des Landkreises Freising